

"Die SPD kümmert sich":

Die SPD kümmert sich: Der Heimweg

Der Heimweg: Für die meisten von uns ist er die Zufahrt zum Wertstoffhof. Für die Anwohner aber eine hohe Belastung. Die Straße, als reine Anliegerstraße gedacht, ist zu Stoßzeiten schwer befahren, häufig auch von großen Lkws. Kaum einer denkt daran, dass hier Zone 30 gilt, vor allem auf dem Rückweg, wo ihn kein Schild daran erinnert. Und das, obgleich viele Kinder in der Straße leben. Die Anwohner haben deshalb im Januar



Das neue Schild am Heimweg ist bereits realisiert

2009 einen Antrag bei der Gemeinde gestellt. Darin fordern sie eine dringende Änderung der Zustände, auch durch die Verlegung des Wertstoffhofes. Und sie weisen darauf hin, dass die Straße immer maroder wird und das Glonnufer abzurutschen droht. Was passierte? Lange nichts. Dann: Die Verwaltung fragt beim Landratsamt nach, ob man nicht den Wertstoffhof verlegen könnte und bekommt

die erwartete Antwort: "Nein, solange nicht ein anderes Grundstück zur Verfügung steht. Die Gemeinde müsste außerdem auf jeden Fall den Umzug bezahlen." Der Bürgermeister hält das Problem damit für erledigt, im Gemeinderat kommt der Antrag kein einziges Mal auf die Tagesordnung. Im Herbst nimmt die SPD sich des Problems an und stellt einen eigenen Antrag dazu. Wir wollten wissen, wie hoch die Verkehrsbelastung ist und ob eine Sanierung des Glonnufers ansteht. Und wir machen den Vorschlag die Zone 30 aufzuheben und stattdessen die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu beschränken. Dann nämlich kann auch auf der Seite vom Wertstoffhof her ein Schild aufgestellt werden. In der Novembersitzung kommt der Antrag im Gemeinderat auf die Tagesordnung. Bei der Diskussion schlagen wir noch vor, an der Häuserzeile einen sogenannten Suggestivstreifen aufzumalen, auch bekannt als "Schutzstreifen für Radfahrer". Damit würde die Straße optisch verengt und die Fahrer zu mehr Aufmerksamkeit gezwungen. Ergebnis: Die Anbringung eines Suggestivstreifens wird geprüft und der Verkehr soll gezählt werden, um die Belastung herauszufinden. Der Vorschlag einer Geschwindigkeitsbeschränkung wurde umgesetzt.

Haben auch Sie Fragen? Probleme? Anregungen?

Ihr Ansprechpartner:

Gabriel Fehrenbach, Brunnenstr. 20, Petershausen, 08137 809095

... oder mailen Sie uns:

vorstand@spd-petershausen.de

Birnbaum

Restaurant · Cafe · Gästezimmer

Hauptstraße 7
85258 Ebersbach

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do	11.00-14.00 Uhr 17.30-23.00 Uhr
Fr, Sa	17.30-24.00 Uhr
So	11.00-14.00 Uhr 17.30-22.00 Uhr
Mo	Ruhetag

Tel. 08137 / 6329873
Tel. 08137 / 53 94 10

Gabriel Fehrenbach

Lohndrückerei allüberall

In Sachen Schlecker ist Petershausen kein Einzelfall mehr. Bundesweit schließt das Unternehmen inzwischen Filialen, um sie kurz darauf unter neuem Namen (SchleckerXL) wieder zu eröffnen. Einziges Ziel dieser Vorgehensweise: die Löhne zu drücken. Denn wurden die Mitarbeiter in den alten Filialen noch nach Ta-

Rote Karte für Schlecker

rif bezahlt, gibt es in den neuen Geschäften nur noch Minimallohne, oft bis zu 50 Prozent weniger. 6,50 Euro pro Stunde ist das oft, kein Weihnachts- und Urlaubsgeld mehr, die Urlaubstage werden auf das gesetzliche Minimum gestrichen. Schlecker-Zynismus: Oft wird dazu eine Zeitarbeitsgesellschaft eingeschaltet, die von einem langjährigen Schlecker-Personalmanager geführt wird. Sie trägt den Namen "Meniar" - Menschen in Arbeit. Wie das Magazin "Spiegel" berichtet, waren im vergangenen Jahr mehr als 800 Läden von der Vorgehensweise betroffen, oftmals von ähnlichen Protesten begleitet wie bei uns in Petershausen. Doch Schlecker ist nicht das einzige Unternehmen, das solche Vorgehensweisen pflegt. In Düsseldorf hat die Deutsche Post ein Tochterunternehmen gegründet. "First Mail" übernimmt dort die Zustellung und zahlt seinen Mitarbeitern nur noch den vorgeschriebenen Mindestlohn von 9,80 Euro. Das ist viel weniger als die Postkollegen erhalten. Die Bahn gründet Tochtergesellschaften für den Regionalverkehr. Lohndrückerei allüberall. Schlecker aber geht offenbar noch einen Schritt weiter. Denn laut Angaben der Gewerkschaft Verdi werden Mitarbeiter aufgefordert, ihren Niedrig-Lohn durch Hartz IV aufzustocken. So vergrößert die Drogeriekette ihre erklecklichen Gewinne (7,42 Milliarden Euro Umsatz 2008) auf Kosten der Mitarbeiterinnen und des Staates. Daher gilt weiterhin: "Rote Karte für Schlecker". Und die SPD kämpft weiterhin für einen bundesweiten Mindestlohn.

Neues aus dem Gemeinderat

Solaranlagen

Der Gemeinderat hat die Standortuntersuchung für mögliche weitere Freiflächensolaranlagen diskutiert. Demnach sind weitere Flächen in Petershausen für eine Solaranlage tauglich. Ob weitere Anlagen zugelassen werden, will der Gemeinderat erst entscheiden, wenn entsprechende Anträge vorliegen. Den Antrag der SPD auf Genehmigung der zweiten Anlage in Kollbach lehnt der Rat mit knapper Mehrheit ab.

Kommunalunternehmen

Der Gemeinderat beschließt die Satzung des Kommunalunternehmens Petershausen (KUP) und die Besetzung des Verwaltungsrates. Das KUP ist ein eigenständiges Unternehmen in der Hand der Gemeinde. Es soll sich an den Freiflächensolaranlagen beteiligen und kann auch die P&R-Anlage in Petershausen bewirtschaften.

Abwassergebühr

Die gesplittete Abwassergebühr kommt. Ab 2010 beträgt die Niederschlagswassergebühr 0,20 Euro/m³ und die Schmutzwassergebühr 1,38 Euro/m³

Wassergebühr

Die Wassergebühren steigen im neuen Jahr. Ein Kubikmeter Wasser kostet dann 1,41 Euro, die Grundgebühr wird für den Normalhaushalt auf 36 Euro/Jahr angehoben.

Radwege

Der Gemeinderat hat das Radwegkonzept diskutiert, dass im Sommer bei einer Bürgerkonferenz entstanden ist. Zunächst sollen für die fünf wichtigsten Strecken die Fördermöglichkeiten ausgelotet und notwendige Grundstücke angekauft werden. Innerorts sollen die Radwege beschildert werden.

Demenzheim

Für das geplante Demenzheim am Höckhof läuft das Genehmigungsverfahren. Derzeit liegt der Bebauungsplan bei der Gemeinde aus.

Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe:

Die SPD zieht Bilanz:
Zwei Jahre nach den Kommunalwahlen 2008 - Was konnten wir bisher erreichen? Was hat sich geändert?

Wir stellen vor:

Rolf Trzcinski, der Mann für die Vielseitigkeit

Am 22. Dezember 1988, also ganz kurz vor Weihnachten, ist er nach Petershausen gezogen: Rolf Trzcinski. Er erwarb noch Heiligabend einen Christbaum, um das erste Weihnachtsfest gebührend zu begehen, wenn auch zwischen Umzugskartons, Windeln - seine jüngste Tochter war erst wenige Wochen alt - und dem ganz normalen Umzugswahnsinn. Seit mehr als 20 Jahren wohnt er nun in Petershausen, ebenso lange ist er Patentprüfer am Deutschen Patent- und Markenamt in München. Petershausen ist seine Heimat geworden. Seine Kinder sind hier



Wahlheimat Petershausen: Ein Physiker vom Niederrhein engagiert sich in Bayern

aufgewachsen, seine Frau, die im Ort als "Öko-Aktivistin" bekannte Christa T., selbständige Geschäftsfrau. Rolf Trzcinski, 57 Jahre alt, wuchs als Kind in Hückelhoven am Niederrhein auf. Vater und Großvater waren im Bergbau beschäftigt, Grund genug für Rolf, sich ganz anders zu orientieren, auch wenn er, wie er sagt, selber "nie Kohlenstaub eingeatmet habe, außer wenn der Kaminkehrer zu heftig gefegt hat und der Kohlenstaub aus den Öfen hervorstieg". Er studierte in Bonn, arbeitete anschließend am Max-Planck-Institut in Stuttgart und entschied sich dann, nach Bayern zu emigrieren. In seiner Freizeit engagiert sich der promovierte Physiker ehrenamtlich in vielen unterschiedlichen Bereichen. Er ist Gründungsmitglied der Badminton-Abteilung des Sport-Vereins und dort seit 1993 in der Jugendabteilung aktiv. Für sechs Jahre war er zur gleichen Zeit im Vorstand der Volkshochschule Petershausen. Dann gründete sich in Petershausen die Lokale Agendagruppe: Auch hier ist Rolf Trzcinski dabei. Sein besonderes Augenmerk liegt hier auf Energie und Umwelt. Seit Anfang an ist er Mitglied im Auring Petershausen, eine Initiative der Lokalen Agenda-Gruppe, und regenerative Energien zu fördern ist sein Anliegen.

In die SPD ist er 1993 eingetreten. Damals ist er für die Partei auf die Straße gegangen, nämlich um Plakate zu kleben und als - seiner rheinischen Herkunft treubleibend - engagierter Faschingswagenbauer. Rolf Trzcinski ist ein Mensch, der unheimlich gerne lacht - immer wieder kann man ihn beobachten, wenn er leise in sich hineinkichert, weil jemand unbewusst eine hintergründige Bemerkung fallen lässt, ja, man muss geradezu auf der Hut sein, mit einem Gedanken herauszuplatzen, bevor man sich der Folgen bewusst ist. Es könnte nämlich passieren, dass Rolf so etwas fein pointiert ausweidet, z.B. für das traditionelle SPD-Kabarett am Aschermittwoch. Seit den letzten Wahlen im SPD-Ortsverein ist Rolf einer der Beisitzer. Seine Mitarbeit im Ortsverein ist geprägt von Zuverlässigkeit, Geduld, Fleiß und Witz. Lieber Rolf: Ohne Dich würde uns die Arbeit für die SPD nicht mal halb so viel Spaß machen!

Hildegard Schöpe-Stein

Genuss Welten
Bio Fair Regional

Partyservice und Imbiss

Am **Gesundheitstag**

(Sonntag, 21.2.10 in der Mehrzweckhalle) sind wir für Ihr leibliches Wohl da!

Genießen Sie unseren **vegetarischen Gyros/Falafel-Teller** mit verschiedenen Salaten und Reis sowie **frisch gebackene Dinkelwaffeln** mit winterlichem Obstsalat und Sahne!

Besuchen Sie auch unseren **Sinnenparcour** für Kinder und Erwachsene!

Abonnieren Sie unseren **wöchentlichen Speiseplan** bequem per E-Mail!

Laden-Öffnungszeiten:
Donnerstag: 12.00 - 19.00 Uhr
Freitag: 10.00 - 16.00 Uhr

Genuss Welten
Monika Schmitt - Christa Trzcinski
GbR

Indersdorfer Str. 1c - 85238 Petershausen
Tel.: 08137 / 809385 oder 99218 oder 2095
Mail: info@genusswelten.net

www.genusswelten.net